

# Vom Papier auf die Leinwand

von Raphael Auer

*„Ruhe am Set – und Bitte!“ Um diese Worte zu rufen, muss man meist Regisseur eines Films sein. Damit ein/e angehende/-r FilmmacherIn den Sprung ans Filmset schafft, ist die Verschriftlichung der Idee der erste Schritt. In Salzburg gibt es einige Möglichkeiten, um Förderungen für die Umsetzung zu erhalten: Dabei beginnt alles mit der Kreativität eines Drehbuchs.*

Vor der Erstellung des Drehbuchs bringt der/die IdeenentwicklerIn ein sogenanntes „Treatment“ zu Papier (oder auf den Bildschirm). In diesem wird die Handlung des Streifens kurz umrissen. Danach macht sich der/die Neo-FilmmacherIn an das Drehbuch. 20 oder sogar 200 Seiten – die Basis für jeden Film und essentieller Bestandteil für die weitere Entwicklung.

Genau jetzt ist dafür der richtige Zeitpunkt: Denn bis Ende Mai können Stoffe für den Drehbuchpreis der Stadt Salzburg eingereicht werden. Der Preis mit einer Gesamtdotierung von 10.000 Euro wird dann Ende Juni 2010 vergeben (siehe Factbox). Den

Drehbuchpreis gibt es seit 1994 zuerst immer jährlich. Doch „aus finanziellen Gründen“ musste im Jahr 2004 auf einen zweijährigen Rhythmus umgestellt werden, so Werner Riemer, Sachbearbeiter der Abteilung Kultur der Stadt Salzburg.

## Drehbuchpreis mit 10.000 Euro dotiert

Raus der Stadt: Auch im gesamten Bundesland Salzburg kann der/die unabhängige FilmmacherIn um finanzielle Unterstützung ansuchen. Bei der Kulturabteilung des Landes gibt es die Möglichkeit, ein Jahresstipendium in der Höhe von 10.000 Euro zu beantragen. Hier gilt genau wie beim Drehbuchpreis der Stadt Salzburg: „Wichtig ist, dass es einen Salzburgbezug gibt“, sagt Olaf Weinhold vom Referat für audiovisuelle Medien des Landes Salzburg. Das heißt im Klartext, dass der/die Filmschaffende entweder in Salzburg geboren und/oder wohnhaft sein muss – oder der Film weist einen expliziten Salzburginhalt auf. Olaf Weinhold ergänzt: „Die Grundidee ist die, dass man eine kreative Filmidee fördert.“

## Treatment, Drehbuch, Film, Leinwand!

Wer noch beim Schreiben des Drehbuchs Unterstützung benötigt, kann diese ebenfalls in Anspruch nehmen: Bei der „Drehbuchwerkstatt Salzburg“ kann die Idee entwickelt werden, aber auch alleinige Beratung wird angeboten. Wenn das Drehbuch schließlich umgesetzt und ein fertiges cineastisches Werk entstanden ist, gibt es zudem die Möglichkeit, es dem Salzburger Publikum zu präsentieren.

Eine neue Plattform dafür ist beispielsweise der „Salzburger Filmtag“, welcher letztes Jahr im April das erste Mal stattfand. Über 100 Filmeinreichungen gab es auch für den diesjährigen Filmtag am 8. Mai, welcher wieder im DAS KINO stattfinden wird. „Durch den Salzburger Filmtag möchten wir der Öffentlichkeit, den Medien und der Kulturpolitik zeigen, was es für eine vitale und vielfältige Filmszene in Salzburg gibt“, betont Werner Riemer. „Außer Wien gibt es keine österreichische Stadt, die einen Filmtag pro Jahr hat“, ergänzt er hinterher noch, um noch zu verdeutlichen, dass sich in Salzburg „sehr viel im audiovisuellen Bereich tut“. Damit sich noch mehr tut, heißt die Devise: Ideen sammeln, Drehbuch schreiben, Film abdrehen und herzeigen – der Kreativität sind bekanntlich keine Grenzen gesetzt.

- Drehbuchpreis der Stadt Salzburg: Einzureichen bei der Abteilung für Kultur und Schule; Einsendeschluss: 29. Mai 2009 <http://www.stadt-salzburg.at> (Linke Spalte „Kultur“ à rechte Spalte „Download-Dokumente à Drehbuchpreis)
- Filmförderung des Bundeslandes Salzburg <http://www.salzburg.gv.at> (Linke Spalte „Kultur/Sport“ à „Kultur“ à unter „Weitere Themen“ à „Förderungen)
- Drehbuchwerkstatt Salzburg <http://www.drehbuchwerkstatt.eu>
- Salzburger Filmtag 2009 (8. Mai) <http://www.salzburgerfilmtag.at>

Weitere Anlaufstellen & filmkulturelle Institutionen:

- <http://www.aktion-film-salzburg.at>
- <http://www.studio-west.net>
- <http://www.offscreen.at>
- <http://www.sternenkino.at>